







hat, trifft, wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, großartige Anstalten, um seinen Hof in Wien in würdiger Weise zu repräsentieren. In dem von ihm bewohnten Hause am hohen Markte läßt er zwei Stockwerke auf das prächtigste herrichten, in welchen er im kommenden Winter dem diplomatischen Corps glänzende Feste zu geben Willens ist. Der Freiherr hat sich von der griechischen Regierung jeden Gehalt und alle Repräsentationskosten verbeten.

\* \* \* Temesvar, 30. Juni. Wir haben leider von einem Unglücksfalle zu berichten, der sich heute Nachmittag gegen halb 2 Uhr innerhalb der Räume des hiesigen Bahnhofes zugetragen hat. Ein Arbeiter bei der hiesigen Fortification, dessen Namen wir noch nicht erfahren konnten, betrat den Bahnhofstrahen, um Fracht zu begeben. Da er in dessen zu warten genöthigt war bis zum Beginn der Eröffnung, so legte sich derselbe unter allen in Reihe stehenden Güterwagen zwischen die Schienen; aller Wahrscheinlichkeit nach, um hier Schatten zu suchen und besser ruhen zu können. Um einen Güterwagen aus jener Reihe herauszunehmen, wurde die letztere, und zwar durch Bahnarbeiter in Bewegung gesetzt und infolge dessen der darunter Liegende überfahren. Da die Räder ihm über die Mitte des Körpers gegangen waren, so führte eine Lungenlähmung alsbald seinen Tod herbei. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der so traurig Verunglückte auf seinem gefährlichen Lager in tiefen Schlaf versunken war.

Diese betragenswerthe Thatsache dürfte zur nachdrücklichen Mahnung dienen für Alle, sich den Bahngesetzen mehr zu fügen, als es in der letzten Zeit der Fall war (wir übergehen hier weitere Belege für die Behauptung) und alle die Rücksichten für sich selbst, nicht minder aber für den ungestörten Bahnbetrieb zu nehmen, die von ferneren Unglücksfällen und Störungen zu bewahren vermögen. Die Eisenbahnen sind für unsere Gegend noch eine so neue Einrichtung, daß nur die äußerste Vorsicht vor ferneren Lehrsgefahren zu schätzen mag. (Tem. Zt.)

\* \* \* Eine Kundmachung Sr. Excellenz des Herrn Gouverneurs FML. Grafen Coronini in Temesvar vom 27. Juni besagt wie folgt:  
Der Redacteur Daniel Medakovits, welcher mit dem Decret vom 26. Dec. 1852 die erste schriftliche Verwarnung erhalten hat, bringt in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Srbaki Dnevnik“, Nr. 43, vom 5. Juni d. J. einen Leitartikel, in welchem die Ereignisse in Montenegro und den anliegenden türkischen Provinzen unter leidenschaftlicher Bekämpfung, jener Wiener Blätter, welche eine andere Auffassung vertreten, eine der Aufrechthaltung der Autorität der türkischen Regierung gegenüber ihren christlich-slavischen Unterthanen feindselige Beurtheilung gefunden haben.

Da eine solche Haltung dieses in Oesterreich erscheinenden Journals gegen eine, mit der kaiserlichen Regierung befreundete Macht nicht geduldet werden kann, und da Medakovits das Streben an den Tag legt, durch Entstellung und tendenziöse Gruppierung der Facta die öffentliche Meinung irre zu leiten, so wird Medakovits vor der fernern Einhaltung einer solchen Richtung in dem Journale „Srbaki Dnevnik“ hiemit zum zweiten Male gewarnt.

\* \* \* Der berühmte Curort Karlsbad feierte in diesem Jahre das Jubiläum seiner fünfhundertjährigen Gründung. Dieses Jubelfest wird drei Tage dauern und ist auf den 13., 14. und 15. September festgesetzt. Außerdem wird am 12. September eine abendliche Operfeier stattfinden. Das vom Fest-Comité veröffentlichte Programm verspricht sehr viel Schönes und Interessantes. Die Vorfeier bringt Nachmittags eine Vesper und Einweihung der neuen Orgel, Abends Serenade und Fackelzug der Bürger und Schützen zur Kirche, welchem sich der Zug der Geistlichkeit im Ornat anschließt. Hierauf Beleuchtung des berühmten Sprudels mit elektrischem Lichte, Männerchorgesang, Beleuchtung der Anhöhe, schließlich großer Zapfenstreich. Am 13. Früh verkündet Tages-Neveil den ersten Jubiläumstag, es folgen Vollerhebung und das Ausstecken der Fahnen, später große Fanfare vom Stadthurme. Die geladenen Gäste versammeln sich im sächsischen Saale, um die Festrede und Verlesung der Jubiläums-Urkunde zu vernehmen. Hierauf folgt der Festzug zur Kirche, darin Festpredigt, solennes Hochamt und Te Deum. Um 2 Uhr Festdiner, Abends Festtheater zum Besten der Stadtarmen und allgemeine Stadtbeleuchtung. Der zweite Tag bringt ein Festschießen mit Volksbeteiligung und Abends einen glänzenden Ball, endlich der dritte Tag ein gemeinschaftliches Frühstück im Freien, Nachmittags ein großes Concert im Theater und Abends ein brillantes Feuerwerk. Anlässlich dieses für Karlsbad freudenerregenden Ereignisses sind „Erinnerungsblätter an die 500jährige Jubelfeier“ von Dr. Rud. Mannl mit 3 Illustrationen erschienen, deren Ertrag zur Errichtung eines neuen Siedehauses in Karlsbad bestimmt ist.

\* \* \* Unter der Ueberschrift „Unsere Schlachtfelder“ erläßt Josef Fürst zu Colloredo-Mannsfeld in der „Militär-Zeitung“ einen Aufruf, das Schlachtfeld von Aspern, auf welchem die fränkischen Eisenpanzer an den Männerquadern Oesterreichs zerstückelten, auf welchem der glorreiche kaiserliche Feldherr, weiland Erzherzog Carl, seinen Truppen die Fahne in der Hand, selbst auf der Siegesbahn voranschritt, in irgend einer entsprechenden Art zu bezeichnen. Hierzu soll im Wege der freiwilligen Theilnahme auf dem Schlachtfelde von Aspern eine Fläche von wenigen Jochem erstanden, mit jungen Eichen bepflanzt und das Ganze mit einem einfachen Eisengitter in zweckentsprechender Form umgeben werden. Erlauben es die Mittel, ein kleines Wohnhaus hinzustellen, in welchem ein Veteran untergebracht werden könnte der die Verpflichtung hätte, diesen „Hain von Aspern“ zu beaufsichtigen und zu pflegen, dann wohl und gut! — Der Zweck dieser Bezeichnung einer geheiligten Stelle dürfte ein großer werden und nicht auf diesen einen Ort beschränkt bleiben, denn Oesterreich zählt ja viele ruhmreiche Orte, welche bald wie das Schlachtfeld von Aspern ein Denkmal für ewige Zeiten tragen würden. — Der erlauchte Einfender des citirten Artikels sieht in dem 50jährigen Jubelfest des Schlachttages von Aspern (21. Mai 1859) eine passende Gelegenheit zur Ausführung seines Gedankens. Damit aber alle Jene, welche sich an diesem Unternehmen betheiligen wollen, einen Vereinigungspunkt finden, wird die Redaktion der „Mil. Ztg.“ die diese Angelegenheiten betreffenden Zuschriften in Empfang nehmen und das Weitere seiner Zeit bekannt geben.

### Theater.

Mittwoch den 30. Juni kam Mosenthals Volkschauspiel „Der Sonnenhof“ zur ersten Aufführung, und hat auch bei uns, gleichwie auf den verschiedensten Bühnen Deutschlands, einen durchgreifenden Erfolg sich errungen, der sich jedoch nur auf den Eindruck beziehen kann, den im Allgemeinen das Stück auf das größere Publikum hervorbringt, während es der Kritik hinreichenden Stoff zum Tadel bietet. Beides wird erklärbar durch die Bühnengewandtheit und den Effectförmigkeit, welche aus

dem Werke hervorblickt, und bestechend auf den Zuschauer wirken, während andererseits diese Eigenschaften allein der Kritik nicht genügen können, und sie in denselben keinen Ersatz für die verfehlte Zeichnung der Charaktere finden und auch den hochtrabenden Phrasen und abgenutzten Floskeln, welche hier schlichten Landeuten in den Mund gelegt werden, unmöglich ihren Beifall spenden kann. Es soll damit nicht gesagt sein, daß wir in dem in Rede stehenden Stück das Werk eines alltäglichen Dichters vor uns haben; im Gegentheil tritt uns in demselben ein kräftiges Schaffungsstalent entgegen, das selbst in seinen Mängeln uns Achtung abnötigt, aber eben diese ist es, welche es uns zur Pflicht macht, von dessen blendender Außenseite uns nicht beirren zu lassen und mit ruhigem Blick den Kern zu beobachten. Hier zeigt sich vor Allem, daß der Dichter hinter der Aufgabe geblieben, welche er sich selbst gestellt, da von allen Erwartungen, zu welchen der erste Act berechtigt, kaum eine in Erfüllung geht, und die Bedeutung der handelnden Personen von Act zu Act abnimmt und zuletzt ganz verschwindet. So wird man verleitet dem geheimnißvollen Auftreten der Anna eine ganz besondere Bedeutung zu geben, während es sich am Ende nur darum handelt, daß deren Vater mit dem Verdachte eines Brandstifters aus der Welt scheidet. Auch die übrigen Personen, selbst die kleineren Rollen, lassen im Anfange glauben, sie werden entschieden in das Getriebe der Handlung mit eingreifen, was aber nicht der Fall ist, und auch der Mathias sich nur als eine bekannte, oft schon benötigte Bühnenfigur erweist. Die am best gezeichnete Figur, und somit die dankbarste Rolle ist die Monica; während die des Valentin unklar und verschwommen ist und daher auch dem Schauspieler es schwer werden muß aus dieser Rolle etwas zu machen. Trotz alledem gestehen wir gerne, daß mit der Aufführung dieses Stückes, das Repertoire eine willkommene Bereicherung erhalten; da dasselbe, trotz der gegründeten Bedenken der Kritik, bei dem Publikum einen guten Eindruck hervorbringt und in allen Fällen den besseren Bühnenwerken beigezählt werden kann. — Gespielt wurde mit vielem Fleiß und erwarben sich namentlich die Damen: Zenero (Monica) und Lazzar (Valentin) für ihre trefflichen Leistungen lauten, verdienten Beifall.

Die am 1. Juli stattgefundene Aufführung der burlesquen Neitroischen Pöste „Liebesgeschichten und Heirathsfachen“ mit unserem geschätzten Gast, Herrn G ä d e, als Florian Fetz, bot dem zahlreich versammelten Publikum einen heitern, genussreichen Abend. In der That mußte der griesgrämigste Misantrop durch die benützte vis comica und den frischen natürlichen Humor, über welche Herr G ä d e gebietet, zum Lachen gebracht werden. Es braucht demnach auch kaum erwähnt zu werden, daß derselbe im Laufe des Abends stürmisch applaudirt und oftmals gerufen wurde; eine Auszeichnung, welche in verdienter Weise auch Frn. G a v a (Nebel) und Frau S a v a (Lucia Distel) zu Theil ward.

### Handelsberichte.

Arad, 3. Juli. Das Fruchtegeschäft gestaltete sich bei einer steigenden Tendenz in dieser Woche recht lebhaft, indem neben der in Animo erhaltenen Speculation, auch von Seiten der Apparateurs, die ihren Betrieb fortsetzen, mehrere Käufe effectuirt wurden, und sind für letztere Rechnung — so viel bekannt — 1000 Mgn. Korn loco Neu-Urad und 1000 Mgn. loco hier à 10 fl. 30 fr., wie auch 1000 Mgn. Gerste, theils à 7 fl. 30 fr., theils à 7 fl. 22 1/2 fr. verhandelt worden.

Ungarischer Weizen ist heute über 13 fl. zu notiren, da zu diesem Preise eine Partie von 1200 Mgn. mittlerer Qualität gekauft wurde.

Von S l i v o v i z, wovon die Vorräthe sehr reduziert sind, fanden letzter Tage 100 Cimer 19grädige reine Waare à 19 fl. incl. Gebinde Abzug.

In S p i r i t u s war das Geschäft seit letztem Berichte etwas schwächer, doch zeigen die Signer auch keine Lust zum Verkaufe, und mußte das wenige aus dem Markte Bezogene mit 34 fr. comptant bezahlt werden.

Das Maros-Wasser ist jetzt derart klein, daß selbst ordinäre Schiffe keine Fahrten machen können.

### Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“ — Johann Roth, Agent, von Pest. — Ignaz Stricker, Geschäftsmann, von Pest. — Carl Fiedler, Agent, von Temesvar. — Ludwig Ketterer, Kaufmann, von Pest. — Johanna Zuler, f. f. Bergwerks-Rechnungsführer, von Sichenbürgen. — J. v. Demmelmayr, ff. Finanz-Oberinspektor, von Großwardein. — Anton Glag, Geschäftsführer, von Domboegh. — Leopold Bafsch, Arealator, von Raab. — E. Bergaj, ff. Gerichtsrath, von Gyula. — J. Aulitz, Geschäftsmann, von Temesvar. — Anton Frank, Ober-Commissar, von Großwardein. — Johann Weibel, Spechtur, von Temesvar. — J. v. Mindel, ff. Sektionsrath von Wien. — F. Roth, Beamter, von Gyula. — F. Schreiber, ff. Sektionsrath von Wien. — E. Basil, Handelsmann, von Gofona. — E. Schnabel, Hofrichter, von Balkon. — E. Basil, Handelsmann, von Gofona. — E. Schnabel, Arealator, v. Mató. — Josef Zamma, Beamter v. Mató. — Jakob Fuchs, Kaufmann, von Pest. — J. Poliger, Buchhalter, von Pest. — J. Kimmel, Geschäftsmann, von Temesvar.

„Zu den drei Königen.“ — Josef Baraby, Obermüller, von Lippa. — Julius v. Nosinský, Doktorant, von Lippa. — Josef Ungar, Hofrichter, von Mácsa.

„Zur Eisenbahn.“ — Die Herren: Josef Philipp und J. Buchwald, Grundbesitzer, von Domboegh. — Carl Remelbassy, Grundbesitzer, von Gurahon. — Sigismund Sanka, Grundbesitzer, von Bantonga. — Alex. Hofbauer, Grundbesitzer, von Szeged. — Carl Rakovsky, Gutsbesitzer, von Pest. — J. Schwimm, f. f. Beamter, von Bantonga. — Dines Bobi, ff. Subtrichtersadjunkt, v. Kiszén. — J. Mikles, Pfarrer, von Lippa. — E. Stark, Handelsagent, von Wien. — J. Deutsch, Pächter, von Kiszén. — Adolf Kerpel, Kaufmann, von Kuttis. — D. Klein und J. Kohn, Kaufleute, von Gsermo. — J. Kuttner, Defonomebeamter, von Sifala. — S. Klein und Philipp Berg, Kaufleute, von Sestény. — D. Holner, Kaufmann, von Szemlak. — D. Gombó, Handelsmann, von Mató. — B. Blanz, Küchenermeister, v. Drosch. — J. Triz und S. Schenk, Pächter, v. Kiszeg.

„Zum goldenen Schlüssel.“ — Die Herren: J. Wiener, Wirth, von Sifala. — E. Löw, Pächter, v. Mezöhegyes. — S. Kohn, Geschäftsmann, von Pantota. — M. Wagner, Pächter, von Kuttis. — J. Mayer, Geschäftsmann, von G. Gaba. — M. Stein, Pächter, von Zernosa. — B. Frankel, Geschäftsmann, von G. Gaba. — B. Herzog, Kaufmann, v. Pivatos.

„Zum schwarzen Adler.“ — Die Herren: J. Kohn, Kaufmann, von Méné. — E. Jitry, Kaufmann, v. Glef. — A. Klein, Kaufmann, v. Gr. St. Miklos. — G. Jelinek, Kaufmann, von Schönbörz. — E. Adler, Kaufmann, v. D. yereg. — Abraham Wase, Handelsmann, von Natterdam.

„Zum Meistrotvics'schen Gasthause.“ — Die Herren: Johann Kerber, Privatier, von Lippa. — E. Spiro, Handelsmann, von Mezöhegyes. — A. Marcovits, Bädermeister, von Békés. — J. Marzinka, Fleischauger, v. Perjamos. — J. Schaffer, v. Pantota. — E. Wram, Pfarrer, von Erdhegy.

### Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt. — 26. Juni. Anna Brabada, Tagelöhnerin, r. f. 3 M., Darm-entzündung. — Agnes Benesák, Defonome's-Witwe, r. f. 48 Jahr, Lungenlucht. — Anna Mosin,

Fleischhauerin, r. f. 40 Jahr, Fußgeschwür. — 27. Jena Lukács, Köpfer, Schenker, r. f. u. u. 20 Jahr, Brand. — Victor Michlbauer, Gießereiarbeiter, r. f. 4 Jahr, Angina. — 28. Alex. Keilinger, Eisenhändler, r. f. 18 Jahr, Lungenlucht. — Vincenz Gsch. Lauerer, r. f. 34 J., Brustentzündung. — 1. Juli. Jena Kis, Tagelöhnerin, r. f. u. u. 8 M., Krämpfe. — Rab. Sudling, Arme, r. f. 76 Jahr, Brustschwäche. — 2. Viktoria Kinsig, Kaufmannst., r. f. 12 Tag, Krämpfe.

### Vernova.

25. Juni. Antonia Weiser, Schneiderin, r. f. 31 J., Lungenlucht. — Eszengors, Adermannst., g. n. u. 14 Tag, Schwäche. — 27. Julie Nagy, Tagelöhnerin, r. f. 30 J., Gicht. — Anna Buda, Tagelöhnerin, g. n. u. 60 Jahr, Krämpfe. — 30. J. Bota, Tagelöhnerin, g. n. u. 3 J., Wechselfieber. — J. Zantovon, Adermannst., g. n. u. 7 M., Abiehung.

### Scharfak.

26. Juni. Katharina Geymet, Kirchnerst., g. n. u. 3 M., Satorrhöe. — 29. Jeleno Kasarovits, Kirchnerst., g. n. u. 11 M., Krämpfe.

### Tega.

29. Juni. Dreisig Perhida, Bauerst., g. n. u. 5 J., Schwäche. — Mitru, Tagelöhner, g. n. u. 56 Jahr, Lungenlucht.

### Gaja.

26. Juni. Ignaz Karnoski, Tagelöhner, gr. n. u., 54 Jahr, Schlagfl. — Georg Gorga, Bauers-Sohn, gr. n. u., 16 Tag, Schwäche. — 29. Jena Jeleno, Bauers-Dochter, gr. n. u., 19 Tage, Schwäche.

### Spiral.

25. Juni. Eva Bobnar, Fleischhauerin, r. f., 16 Jahr, Mutterflechte. — Josef Solits, Tagelöhner, r. f., 84 Jahr, Brand. — 1. Julie Johann Jena, r. f., 65 Jahr, Lungenbrand. — 2. Julie Molnar, Tagelöhnerin, r. f., 44 Jahr, Todt eingebracht.

### Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 1. bis 3. Juli 1858.

	Donnerst.	Freitag.	Samstag.
Staatsanleiheverschreibungen zu 5%	81 7/16	82 7/16	82 7/16
National-Anleihe	83 1/8	83 1/8	83 1/8
Darlehen m. Verf. v. Jahre 1839	—	—	130 1/4
1854	—	—	109 1/4
Grundentlastungs-Obligations:			
a) v. Ungarn	81 3/8	81 3/8	82 1/2
b) v. Tem.-Banat Croatien Slav.	—	—	81 1/2
Grundentlastungs-Obligations:			
a) v. Galizien	81 3/8	81 3/8	81 3/8
b) Siebenbürgen	80 3/16	80 3/16	80 3/16
Bank-Aktien pr. Stück	963	963	962 1/2
Escompte-Aktien v. Nieder-Oesterr.	585	585	585
Credit-Aktien (ohne Dividende)	229 3/4	229	227 1/2
Staats-Eisenbahn-Aktien	269 1/2	268 3/4	—
Aktien der K. Ferd.-Nordb. (o. Div.)	165 7/8	—	163 1/2
„ „ K. Cif.-Weißb. (abgest.)	—	—	200
„ „ Theißbahn	—	—	—
„ „ österr. Donaudampfschiff.	535	—	—
Prämienlose der Credit-Anstalt	103 3/4	102 7/16	102 1/4

### Wechsel-Cours.

Augsburg für 100 Gulden Current	104 7/8	105	105
Frankfurt „ 120 fl. südd. W.-B.	104 1/4	104 1/4	104 1/2
Hamburg „ 100 Mark Banco	76 3/8	76 3/8	76 3/8
London „ 1 Pfund Sterling	10.11 1/2	10.11	10.11 1/2
Paris „ 300 Franken	122	122 1/8	122 1/8
Kais. Münz-Dukaten p. Ct. Agio	7 1/8	7 1/8	7
„ „ pr. Stück	4.49 1/10	4.49 1/10	—

### Wiener Fruchtbörse vom 3. Juli 1858.

Weizen 6.800 Mezen Banater loco Wieselburg 88 pf. 9 fl. 18—30 fr. dto. 87 1/2—88 pf. 9 fl. 9—30 fr. dto. 87 1/2 8 fl. 15 fr. Banater loco Raab 88 pf. 8 fl. 54 fr. bis 9 fl. 15 fr. Korn 300 Mezen ungarisches loco Wien 80 pf. 6 fl. 45 fr. Gerste Transito 51 vdf. 5 fl. Umsatz in Weizen 30.000 Mezen.

### Wochenmarktpreise vom 2. Juli.

Namen der Verkaufsartikel	Wiener-Währung			
	Best.	Mittl.	Min.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Wiener Mezen				
Weizen	7 30	7	—	6 30
Halbrudt	6	—	5 30	5 15
Korn	5	—	4 50	4 45
Gerste	4 15	4	—	3 45
Hafer	4	—	3 50	3 45
Kulturz.	6	—	—	—
Hirse Halbe	—	10	—	—
Zentner				
Mundmehl	14	—	—	—
Semmelmehl	12 30	—	—	—
Weißpohl	12	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—
Heu	4	—	—	—
Stroh	2 30	—	—	—
Klafter				
Eichen-Holz	23 45	—	—	—
Buchen-	25	—	—	—

Temesvarer f. f. Lotto-Ziehung vom 26. Juni 1858.

41 30 3 22 33  
Den 8. Juli ist die letzte Einlage.

Ofner f. f. Lotto-Ziehung vom 3. Juli 1858.

(Telegrafisch.)  
55 59 74 51 47

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: S. Goldscheider.

Benefice-Vorstellung des Herrn Karl L. Gacde, ersten Komiker des deutschen Theaters in Pest

Donnerstag den 8. Juli 1858 zum ersten Male:

Bauer, Lump u. Handschuhmacher, oder: Kopf und Herz.

Lebensbild in 3 Akten von R. Klamm. Musik von M. Müller

Hiezu eine Beilage.

Wien den Wert... braunte... hölzchen...  
Triebe...  
Tun...  
habe sich für...  
entfchieden...  
von dort...  
land und...  
kommen...  
Nachricht...  
genten, mit...  
ten, im gült...  
Der Min...  
liche Wale...  
Prinzen...  
Unter...  
Ministerwe...  
„Deherr. Cen...  
eines der be...  
1856, also h...  
aus Madrid...  
109, Separat...  
Rügel der P...  
Der Regier...  
gefährt. In...  
drei Tage l...  
hand in der...  
terischen P...  
Saragossa h...  
glanzend...  
Als a...  
beit des Br...  
da mußte...  
lung gerath...  
fogenannter...  
sich emporg...  
leugnen; an...  
zu Schritte...  
nur als M...  
zu bahnen...  
die Klamme...  
drei Monar...  
hat keine...  
Auf...  
seitdem gel...  
denen aber...  
Wänner de...  
selbst ein...  
kommen die...  
der Konstit...  
Aber...  
aus Madrid...  
Gedanken...  
Madrid d...  
Donnel...  
wurde. I...  
„bisher un...  
alte die w...  
theil über...  
Frankreich...  
gint, was...  
weil die...  
gungen zu...  
diese über...  
aus Madrid...  
thm wolle...  
weiljährig...  
Landes m...  
wartete an...  
Aus...  
der Graf...  
ten eine...  
zurückzume...  
gefährliche...  
natürlich...  
narrisch...  
streichlich...  
chung, der...  
charakter...  
„W...  
dem Artit...  
glauben...  
Frankreich...  
jeder Zeit...  
seinem M...  
zen“ es...  
litäten.“...  
Kriegs...  
Nacht exp...  
sichten, d...  
dem Nay...  
von der...  
jochung...  
Feuerge...  
gedrungen